

Tod oder doch nicht?

Von Mino-Sama

Kapitel 5: Erklärungen

Erklärungen

Sakura öffnete ihre Augen und gähnte. Sie sah zum Bett in dem eigentlich nur Hinata schlafen sollte. Doch sie sah, dass dort auch Naruto, der sie angrinste, lag und Hinata, welche noch schlief, im Arm hatte. Die Haruno wollte grade was sagen, da deutete Naruto ihr leise zu sein und sah sie bittend an. Sakura verdrehte nur die Augen und stand schließlich auf.

Naruto sah auf seine Brust auf der Hinata noch friedlich lief. Er lächelte warm und strich ihr über die Haare. Wie sehr er sie vermisst hatte.

„Hast du ne Ahnung wo Naruto ist?“, fragte Sasuke, der schon eine Weile wach war, Sakura. „Warum sollte ich dir das sagen?“, fragte sie. „Weil ich mit ihm reden muss und zwar dringend.“ Sie antwortete ihm nicht mehr. „Tz.“, machte er und ging ins Schlafzimmer, man hörte ein Poltern und dann kam er mit Naruto wieder raus. „Sasuke jetzt mach doch mal kein Stress. Außerdem muss ich noch mit Hinata reden.“ „Das kannst du machen wenn wir fertig sind.“, erwiderte der Uchia. „Man Sasuke, dass ist mir wichtig.“ „Schön, die andere Sache ist auch wichtig.“, meinte er bloß. „Gut gut. Machen wir ein Kompromiss. Wir gehen aber wir teilen uns auf. Ich gehe mit Hinata und du mit Sakura.“ „Was? Nein ich lauf sicher nicht nochmal mit dem da durch die Gegend.“, empörte sich Sakura. „Ach bitte Sakura. Ich muss dringend mit Hinata reden.“, flehte er. „Nein!“ „Bitte bitte bitte.“, machte er weiter und legte die Hände über seinem Kopf zusammen, so dass es aussah als würde er beten. „Du weißt, dass ich dann was gut bei dir hab?“, fragte sie. „Alles was du willst.“ „Na schön. Ich gebe mich geschlagen und geh mit dem da mit.“, seufzte sie, lächelte aber innerlich, da Naruto Hinata nun endlich alles erklären konnte und hoffentlich erfuhr sie auch selbst bald alles.

Nach etwa 15 Minuten liefen Naruto und Hinata im Wald die tägliche Kontrollrunde. Sasuke und Sakura waren in einer anderen Richtung unterwegs.

„Also...weswegen ich mit dir reden wollte...“, fing der Blonde an und wirkte nervös. Hinata sah ihn geduldig an. „Eigentlich hatte ich nicht vor solange wegzubleiben. Ich wollte Sasuke finden, überzeugen und dann wieder zurückkommen. Aber leider kam es anders als erwartet.“, seufzte er und fuhr sich durch die Haare. „Wa-was ist denn passiert?“, fragte sie leise. „So genau weiß ich es selber nicht. Aber es ist ein neuer Feind aufgetaucht. Er ist irgendwie eine Mischung aus Oroshimaru und Akatsuki. Und seine Leute...die sind auch wirklich stark, dass sind die die euch angegriffen haben.“

Und, ich weiß nicht warum, aber irgendwie will er Sasuke und mich. Wir wissen nicht wieso.“, versuchte er es zu erklären. „Wa-Warum seid ihr nicht zurückgekommen? Wir...wir hätten euch doch geholfen.“ „Ich weiß. Aber genau dass wollte ich nicht. Ich...ich wollte nicht, dass ihr euch in Gefahr begeben.“, seufzte Naruto. „Es ist...kompliziert. Er würde jeden umbringen, der uns nahe steht. Sogar jetzt mit dir hier rumzulaufen ist schon gefährlich. Ihr solltet so schnell wie möglich wieder zurück nach Konoha. Und ihr dürft niemandem sagen, dass ihr uns gesehen habt.“ Sie schüttelte den Kopf. „Das ist doch dumm.“, meinte sie. Verwirrt sah der Uzumaki sie an. „Was meinst du?“ „Dass wir dir nicht helfen dürfen. Du hast auch immer alles getan um uns zu helfen. Du wurdest auch dabei verletzt, warum dürfen wir dir dann nicht helfen.“, antwortete sie. „Jeder würde dir helfen. Es wäre allen egal, ob sie verletzt werden würden oder nicht.“ Hinata musste erstmal Luft holen, sie war es nicht mehr gewohnt so viel und so schnell zu reden. Er sah sie an und legte seine Hände auf ihre Schultern. „Hinata ich weiß, dass ihr das tun würdet. Aber ich will das nicht. Ich möchte nicht, dass einer verletzt wird oder sogar stirbt. Vor allem...will ich nicht, dass dir etwas passiert.“ „A-Aber ich will dir helfen.“ „Du musst aber zurück nach Konoha dort bist du sicherer als hier.“ „Nein!“, meinte sie stur. Naruto seufzte niedergeschlagen. „Wenn ich gehe soll...“, fing sie an und Naruto bekam schon Hoffnung, dass sie gehen würde ohne Probleme. „...dann musst du mitkommen.“ „Das geht aber nicht.“ „Warum denn nicht?“ „Mensch Hinata. Ihr wärt in Gefahr.“, versuchte er es erneut. „Ich werde nicht ohne dich gehen.“, sagte sie entschlossen.

Sasuke und Sakura schiefen schweigend nebeneinander her. Der Haruno sah ihn von der Seite an und musterte ihn. „Was siehst du mich so an?“, fragte er ohne sie anzusehen. „Ich frag mich warum Naruto dich zurückholen wollte.“, antwortete sie. „Du wolltest doch, dass er mich zurückholt.“ „Ja aber das ist Jahre her. Jetzt will ich dich eigentlich gar nicht mehr sehen.“, erwiderte sie und sah woanders hin. Sakura hätte ihn gern wieder in Konoha aber so arrogant wie er war...sollte er wegbleiben. Da sie wegsah bemerkte sie nicht, wie nun der Uchia sie musterte. Nach einer Weile machten sie sich dann auf den Rückweg, nahmen dafür aber einen anderen Weg als vorher.

Naruto seufzte erneut schwer. „Lass uns erstmal wieder zurück zum Haus. Wir können dort weiter reden.“ Traurig und gleichzeitig wütend sah sie ihn an und ging ohne ein Wort wieder zurück. Kopfschüttelnd folgte Naruto ihr.

Zeitgleich kamen beide Teams an. Hinata lief einfach an denen vorbei ins Schlafzimmer. „Was hast du denn jetzt schon wieder angestellt?“, fragte Sakura. „Ich hab ihr gesagt, dass ihr wieder gehen sollt, da es hier nicht sicher ist. Aber sie weigert sich.“ „Das glaub ich gern.“, meinte Sakura und ging auch rein. „Wenigstens sind wir einer Meinung.“, meinte Sasuke. Naruto nickte leicht. „Wenn sie nicht von selbst gehen müssen wir eben dazu zwingen.“ Der Uchia nickte nur zustimmend.

Naruto ging dann auch rein und dann zu den Mädels. „Hört mal. Ich weiß, dass ihr nicht gehen wollt. Aber Sasuke und ich werden euch zurück bringen ob ihr wollt oder nicht.“ Hinata verschränkte verärgert die Arme vor der Brust und drehte sich weg. Naruto musste deswegen ein wenig schmunzeln. Er ging auf sie zu und setzte sich neben sie. „Hör mal...“, fing er an und strich ihr über die Wange. „...eigentlich möchte ich ja auch

nicht, dass du gehst. Am liebsten würde ich dich für immer bei mir haben. Aber wenn ihr zwei hier bleibt, da würde ich mich gar nicht konzentrieren können, wenn wir angegriffen werden.“ Während er das sagte, wurde Hinata ein wenig rot. „Wenn du nachhause gehst und nicht rumbockst, bekommst du auch ein Geschenk von mir.“, versuchte er es. „Ich bin doch kein Kind, was man bestechen kann.“, schmolle die Hyuuga. Daraufhin mussten er und Sakura lachen. „Gut dann eben nicht. Aber hier... ich möchte, dass du den behältst.“, meinte er und reichte ihr ein Kunai mit drei Zacken. „So ein...hab ich doch schon mal gesehen.“, murmelte Hinata als sie ihn in die Hand nahm. „Stimmt...hattest du den nicht nach dem Kampf in der Hand?“ Naruto nickte. „Das war meiner. Aber jetzt möchte ich, dass du ihn behältst. Wenn du ihn immer bei dir hast, kann ich jeder Zeit zu dir kommen, wenn du Schwierigkeiten hast.“, erklärte er. „Aber wie...?“ „Das bleibt mein Geheimnis.“, grinste Naruto.

„Naruto mach hinne.“, kam es von draußen. „Ja ja klein Moment noch.“ Die Mädchen sahen ihn fragend an. Er stand auf und sah sie entschuldigend an. „Tut mir leid.“, meinte er. Kurz danach kippte Sakura bewusstlos zu Seite. „Wa-Warte.“, meinte Hinata panisch. „Ich...ich hab noch eine Frage. Du...du meintest damals du willst mir etwas sagen, wenn du wieder da bist, ich soll solange warten. Was wolltest du mir denn sagen?“ „Wie gesagt, ich sag es dir sobald ich wieder da bin.“, lächelte er. „Und was ist wenn du nicht wi...“, bevor sie zu ende sprechen konnte wurde sie von Naruto einfach geküsst. Doch bevor sie darauf reagieren konnte, wurde auch sie bewusstlos. „Tut mir wirklich leid.“, seufzte Naruto leise und hob sie hoch.

Sasuke kam in den Raum. „Ich hab doch gesagt, dass du dich beeilen sollst.“ „Du hättest doch wenigstens ein paar Sekunden warten können.“, murrte der Blonde. „Jetzt ist es sowieso zu spät. Beeil dich endlich. Ich will zurück sein bevor es dunkel wird.“

Als Hinata aufwachte war das erste was sie sah eine weiße Decke. „Wo...?“, fragte sie verwirrt und setzte sich auf. „Hinata? Gott sei dank du bist wach.“, meinte Tsunade. „Du bist im Krankenhaus. Ihr wurdet bewusstlos vor dem Dorf gefunden.“